

## Schwarz fahren für Schokolade

Unsere Jugendgemeinderäte fahren heute schwarz (gekleidet) Zug und demonstrieren indirekt die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Verkehrsnetzes in der Region: Binnen drei Stunden werden sie erst in Tübingen, dann in Hechingen und schließlich in Metzingen für günstigere Jugendtarife streiten. Und in der Tat, die Preise von Bus und Bahn für Jugendliche müssen überdacht werden.

Im Verkehrsverbund Naldo gilt beim Fahrpreis als erwachsen, wer 12 Jahre oder älter ist. Ginge es nach Otto Schily, würden die Rechte der Volljährigkeit aber erst mit 21 Jahren verliehen. Eine leicht schizophrene Betrachtungsweise: voll zahlen? Ja. Für voll nehmen? Nein. Die jungen Leute ärgert das zu Recht.

Während für Erwerbstätige vor allem Zeit, Flexibilität und Komfort entscheidend sind, sehen junge Leute stärker auf den Preis. Wer gut verdient, denkt über 3,40€ für eine Hin- und Rückfahrt in einer Naldo-Wabe nicht lange nach. Bei einem Taschengeld von 50€ im Monat sieht die Rechnung anders aus.

Könnte man die Welt neu erfinden, fiel die Antwort ganz einfach aus: Halber Preis für alle, die unter 18 oder in Ausbildung sind. Leider ist auch der öffentliche Verkehr in Deutschland ein gewachsenes, hochkomplexes, schwierig zu reformierendes System. Viele Buslinien (und Busunternehmen) leben von den so genannten Ausgleichsleistungen für die Schülerbeförderung. Das sind Landesmittel, die im Extremfall mehr Einnahmen bringen als der Verkauf der Fahrkarte.

Diese Zuschüsse gibt es laut Gesetz aber nur für Zeitkarten, nicht für Einzelfahrscheine. Der Naldo hat deswegen eine Abschreckungsstrategie entwickelt: Die Einzelfahrscheine für Kinder und Jugendliche sind möglichst teuer, auf dass stattdessen Schülermonatskarten gekauft werden und die Zuschüsse fließen.

Schokolade statt bitterer Medizin wäre mir lieber. Nicht Einzelfahrscheine teuer halten, sondern das „Schokoticket“ als verbesserte Schülermonatskarte ist die Lösung. Die Idee kommt von den Grünen aus dem Ruhrpott und ist dort höchst erfolgreich: Das Land garantiert dem Verkehrsverbund pauschal die bisher gezahlten Zuschüsse für Schülerverkehr. Dafür erhält der Verbund freie Hand zur Einführung einer verbesserten Schülerjahreskarte – Schokoticket genannt, weil es alle Jugendlichen danach verlangt.

Das Schokoticket mit der extra Portion Mobilität hat gegenüber der alten Schülermonatskarte drei Vorteile: Erstens gilt es sieben Tage die Woche rund um die Uhr. Zweitens gilt es nicht nur für den Schulweg oder eine Wabe, sondern im ganzen Verkehrsverbund. Und drittens könnte es durch die Zuschussgarantie sehr günstig sein – ich rechne mit etwas mehr als 20€. Das würde dann auch Spielraum für billigere Jugend- und Kindertarife schaffen, ohne Zuschussverluste fürchten zu müssen.

Im Übrigen gilt natürlich: Nur wo ein Zug oder Bus fährt, nützt ein noch so süßes Ticket. Deshalb freut mich die bevorstehende Erweiterung des Nachtbusnetzes auf den Kreis und nach Reutlingen, deshalb muss die RegioStadtbahn aufs Gleis.